



Referent	GL	I	II	III	IV	FBM
EdR	Kreisverwaltungsreferat				Vor	Bayern
VZ	05. Nov. 2013				Bericht	
StD					Rspr.	Filmförderungs-Fonds Bayern
RZV					RÜStH	Gesellschaft zur Förderung der Medien in Bayern
Kople	zwV	zK	EA	WA	T	

Kreisverwaltungsreferat München
Herrn Dr. Winfried Blume-Beyerle
Ruppertstraße 19
80337 München

TB-Nr. 275
Termin 20.11.2013

30. Oktober 2013

Produktionsbedingungen in der Landeshauptstadt München

Sehr geehrter Herr Dr. Blume-Beyerle,

vielen Dank für das freundliche und konstruktive Gespräch am 16.10.2013. Nachfolgend möchten wir unsere wichtigen Anliegen nochmals schriftlich zusammenfassen:

Rsp.	tel. Rsp.	EA	Bericht	ZwV	zK	Vorg.
						FBM
Vz.	Kreisverwaltungsreferat					T
	Eing. - 6. NOV. 2013					
	HA III Straßenverkehr					
III/1	III/10	III/11	III/12	III/13	III/2	III/3

Die Filmwirtschaft war im Jahr 2010 mit rund 1 Mrd. € und 8.699 Erwerbstätigen einer der größten Teilmärkte innerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft der Landeshauptstadt München. Hinsichtlich der Arbeitsproduktivität (Umsatz je Erwerbstätiger) liegt die Filmwirtschaft gegenüber anderen Bereichen mit 300 Tsd. € an der Spitze. Dies sind Zahlen aus dem Wirtschaftsjahr 2010. Wir dürfen mit Sicherheit davon ausgehen, dass die ohnehin schon guten Werte in den darauffolgenden Jahren noch weiter gesteigert werden konnten. Damit verbunden ist eine hohe Wertschöpfung, die sich sowohl auf die Kultur- und Kreativwirtschaft wie auch auf Branchen wie z.B. das Hotel- und Gaststättengewerbe oder die Tourismusbranche äußerst positiv auswirkt.

Für eine funktionierende und erfolgreiche Filmwirtschaft ist es aber unabdingbar, dass Dreharbeiten nicht nur in Studios, sondern auch an Originalschauplätzen durchgeführt werden können. München und Bayern stehen hier in einem deutschlandweiten und internationalen Wettbewerb. Nach vielen Jahren gemeinsamer Anstrengungen des FFF Bayern u.a. mit dem Kultur- und dem Kreisverwaltungsreferat der LHS München ist es gelungen, seit dem Jahr 2008 die Dreharbeiten in der Landeshauptstadt wieder kontinuierlich zu steigern. Seither ist Münchens Beliebtheit als Drehort ungebrochen und schon jetzt, Mitte Oktober 2013, darf man hinsichtlich der Drehtage von einem erneuten Rekordjahr sprechen – Tendenz steigend (siehe Grafik anbei). Unseren gemeinsamen Anstrengungen ist es zu verdanken, dass München heute als eine der drehfreundlichsten Großstädte in Europa bezeichnet wird.

Sonnenstraße 21
80331 München
Telefon 089/54 46 02-0
Telefax 089/54 46 02-21
filmfoerderung@fff-bayern.de
www.fff-bayern.de

Geschäftsführer:
Prof. Dr. Klaus Schaefer

Vorsitzender
des Aufsichtsrates:
Staatsministerin
Thomas Kreuzer *Thomas Aigner*

Amtsgericht München
HRB 113 489
USt-ID DE179 120 B45
Steuernummer 143/136/80518

Hypovereinsbank
BLZ 700 202 70
Konto 272 02 99
BIC-Code HYVE DE MM XXX
IBAN DE60 7002 0270 0002 7202 99



Seite 2 – Schreiben an Kreisverwaltungsreferat vom 30.10.2013

Diese vereint erreichte erfreuliche Entwicklung hat unmittelbare Auswirkungen auf die mit Drehgenehmigungen befassten Ämter und Behörden. Das mit dem Wachstum der Filmbranche zunehmende Drehvolumen, vor allem in den Hochphasen, stellt heute die Verwaltungen vor kaum mehr zu bewältigende Anforderungen. Schon jetzt gibt es Anzeichen dafür, dass sich die Produktionsbedingungen wieder spürbar verschlechtern, weil die mit Genehmigungen befassten Stellen einfach nicht mehr in der Lage sind, das Arbeitsvolumen in den notwendigen Zeiträumen zu erledigen. Es steht ernsthaft zu befürchten, dass München seine Attraktivität als Drehort und damit seine wirtschaftliche Kraft als Filmstandort schnell wieder verlieren wird, wenn nicht schnellstmöglich Abhilfe geschaffen werden kann.

Der FFF Bayern möchte deshalb stellvertretend für die in München arbeitende Filmbranche die Bitte an Sie richten, durch gezielte Maßnahmen einer Verschlechterung der jetzigen Situation entgegenzuwirken. Besonders wünschenswert wäre aus Sicht der Branche eine zentrale Anlaufstelle, bei der alle erforderlichen Genehmigungsverfahren effizient und zeitsparend gebündelt werden könnten. Auch wenn wir wissen, dass ein solches Vorhaben nicht leicht zu verwirklichen ist, so möchten wir Ihnen diesen Wunsch dennoch ans Herz legen. München könnte damit eine sehr erfreuliche Vorreiterrolle übernehmen und seinen Ruf als Filmstadt weiterhin festigen. Hierbei denken wir nicht nur an die touristische Strahlkraft Münchens, sondern vor allem auch an die damit verbundenen Arbeitsplätze in einem wirtschaftlich und auch kulturell sehr wichtigen Bereich mit großen Wachstumschancen.

Mit den besten Grüßen

Ihr

Prof. Dr. Klaus Schaefer